

Die All – und Selbstversöhnung Gottes

von I.I.

Version 2023/2

Meine kleine Geschichte

Seit meinem 20. Lebensjahr habe ich zwei Freunde. Der Eine ist ein glühender Allversöhner und mein anderer Freund, ein aufrichtiger Gegner der Allversöhnungslehre. Interessanterweise argumentieren beide auf der gleichen Grundlage, nämlich:

Ihrem Gerechtigkeitsverständnis:

„ Wenn es KEINE Allversöhnung gibt, wäre Gott ungerecht“.

„ Wenn es EINE Allversöhnung gibt, wäre Gott ungerecht“.

Wie kommen beide zu diesem Verständnis?

Beide gehen von der gleichen Quelle und vom gleichen Ziel aus: Ihr Herz und die Menschheit.

Ihr Herz besitzt ein Gerechtigkeitsverständnis, das sie auf das Schicksal der Menschen beziehen:

Wenn *alle* Menschen gerettet werden, sieht es das eine Herz als gerecht und das andere Freundesherz als ungerecht an.

Ihr Problem

Ihr Herz legt fest, wie Gott am Ende der Menschheitsgeschichte zu handeln hat. Dabei liegt ihr Fokus auf dem *Schicksal der Menschheit*. Das bedeutet aber auch: Wie Gott nach ihrer Sicht auch immer handelt, einer von Beiden wird Gottes Handeln am Ende als „ungerecht“ einstufen!

Ihr Fehler

Im Prinzip machen sie den gleichen Fehler wie die Jünger in Jo.9:2:

Da fragten ihn seine Jünger: »Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?«

Diese falsche Fragestellung lässt für die Jünger nur EINE Antwort Gottes zu: „Seine Eltern“ ODER der Blinde. Eine dritte Möglichkeit (nämlich beide) oder vierte wird durch *ihre Herzenshaltung* von vornherein ausgeschlossen. Gott muss so denken wie sie! Davon waren sie überzeugt!

Um den Jüngern zu bezeugen, dass ihre *Fragestellung* falsch ist, musste Jesus ihnen erst einmal eine falsche Antwort geben:

Weder dieser noch seine Eltern haben gesündigt... (!!)

Meine Frage

Um nicht den gleichen Fehler wie die Jünger zu begehen, habe ich mir bei der Beurteilung dieses Themas der Allversöhnung zwei andere Fragen gestellt. Bei dieser Fragestellung blieb das Gerechtigkeitsverständnis *meines Herzens* als auch das Schicksal *der Menschen* unberührt.

Meine zwei Fragen lauten:

*Welche praktische Auswirkung hat es **für Jesus**, wenn es eine Alles-Versöhnung gibt?*

*Welche praktische Auswirkung hat es **für Jesus**, wenn es keine Alles-Versöhnung gibt?*

Der Fokus ist hier nicht auf das Schicksal der Menschheit gerichtet, sondern auf den Lohn der Erlösungsarbeit des Menschensohnes!

Das Ergebnis ist verblüffend:

Wie Gott auch immer entschied, ich habe mit seinem gerechten Gericht NULL – Probleme!

Das Zeugnis seines Wortes

Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist (Kol.1:20)

Wenn wir diesem Text genau lesen, beginnt Paulus mit der Selbstversöhnung Gottes:

...und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen,

ehe er auf die „Allversöhnung“ zu sprechen kommt:

durch ihn alles.. zu versöhnen, ..., sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist (Kol.1:20)

Deshalb werden wir diese Botschaft in zwei Teile teilen:

1. Teil: Die Selbstversöhnung Gottes

Denn Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Sünden nicht an. (2.Kor.5:19)

In diesem einen Vers offenbart uns Gott nicht nur die gesamte Erlösung, sondern wie diese Erlösung geschah und welches Ergebnis sie hervorbrachte.

a) Gott versöhnte sich selbst

Das ist die zentrale Aussage, die wir auch schon in Vers 18 lesen:

der uns durch Christus mit sich selbst versöhnte.

Normalerweise braucht eine Versöhnung zwei Personen: Ich liege mit jemandem im Streit. Nun gehe ich zu ihm oder er kommt zu mir um sich wieder zu versöhnen.

Bei Gott ist es vollkommen anders. Er kam nicht zu den Menschen um eine Versöhnung anzubieten, sondern er **versöhnte sich selbst**.

Wie hat Gott sich selbst versöhnt?

Das offenbaren uns diese beiden Verse 18 und 19:

- **durch Christus**

Warum durch Christus?

- **Gott war in Christus**

Nur weil Gott selbst in Christus war, konnte er sich mit sich selbst versöhnen: Gott versöhnte sich mit Gott! Das war nur möglich weil Jesus Gott ist ([Jo.1:18](#); [1.Jh.5:20b](#)).

Wenn Jesus nur der Sohn Gottes wäre, dann müsste die Bibelstelle lauten:

Gott versöhnte die Welt mit Christus. Aber der Geist bezeugt uns: Gott versöhnte die Welt **mit sich!** Das ist nur möglich, weil der Sohn Gottes, Gott Sohn ist.

Zur Selbstversöhnung Gottes brauchte es nur zwei Personen: Den heiligen Vater und seinen heiligen Sohn. Da beide Gott sind¹, konnte sich Gott mit sich selbst versöhnen!

Was ist das Ergebnis der Selbstversöhnung Gottes?

Diese Selbstversöhnung geschah ohne den sündhaften Menschen, *ohne sein Zutun* durch Buße oder Glaube.²

Gott hat das „Problem“ allein mit seinem Sohn gelöst. Obwohl kein Mensch an dieser Versöhnung Gottes Anteil hatte, ist das Ergebnis für die *ganze* Menschheit einzigartig:

b) Gott versöhnte die Welt

Denn Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend

Was lesen wir hier nicht? Das Gott *nur die Gläubigen* versöhnte, nein er versöhnte die WELT.

Was ist nun das Ergebnis der Selbstversöhnung Gottes mit der WELT?

Er rechnet ihnen ihre Sünden nicht an (2.Kor.5:19)

Wen rechnet Gott ihre Sünde nicht an? Den Gläubigen UND den Ungläubigen.

Warum rechnet Gott *beiden* die Sünde nicht an?

Er ist die Sühne für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsrigen, sondern?

Auch für die der ganzen Welt. (1.Jh.2:2)

Der Herr Jesus ist die Sühne für uns Gläubige und für die Ungläubigen und warum?

Jedem, der ein Wort gegen den Sohn des Menschen reden wird, dem wird es erlassen werden (Lk.12:10).

Wahrlich, Ich sage euch: *Alle Versündigungen* und Lästerungen, so viel sie auch lästern mögen, werden den Söhnen der Menschen erlassen werden (Mk.3:28)

c) Das Wort der Versöhnung

Verstehen wir den Sinn der Selbstversöhnung Gottes?

Das Paradies beweist uns, das Gott nur mit sündlosen Menschen Gemeinschaft haben kann. Ebenfalls kann er nur mit sündlosen Engel Gemeinschaft haben.

Wieso konnte aber der sündlose Jesus mit Sündern essen und trinken? Wieso kann Gott diese böse Welt der Sünde von Herzen lieben?

Weil er sich durch seinen Sohn mit ihr versöhnt hat:

Denn so liebt Gott die Welt, dass Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe (Jo.3:16).

Weil das eine Tatsache ist, hat Gott in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt:

Denn Gott war in Christus, die Welt mit Sich Selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Verfehlungen nicht an und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt.

Um das Wort der Versöhnung predigen zu können, war es notwendig, das Gott sich erst mal mit der Welt versöhnte! Verstehen wir das? Was würde es uns nutzen, wenn wir zu

¹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

² Das bedeutet Gnade: durch Glauben, und das **nicht aus euch** ([Eph.2:8-10](#))

einer Person sagen, ich möchte mich mit dir versöhnen, diese aber bezeugt uns: Ich möchte mich aber nicht mit dir versöhnen! Was haben wir also zu verkündigen?

Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen ! (2.Kor.5:20)
Gott hat sich mit dir versöhnend. Nun versöhne dich mit Gott!

2.Teil: Die Alles - Versöhnung Gottes

1.Die Alles-Versöhnung³

Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen⁴, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist. (Kol.1:20).

Welche Tatsachen finden wir in diesem Text?

Paulus beginnt also mit der Selbstversöhnung, ehe er auf die Allversöhnung zu sprechen kommt. Dabei offenbart er uns, dass Gott einen großen Gefallen daran hatte sich selbst durch seinen Sohn **mit der Welt** zu versöhnen.

Nun erklärt uns Paulus wann, womit, wozu, für wen diese Allversöhnung geschehen ist.

Wann? Am Kreuz von Golgatha.

Womit? Durch das Blut des Gekreuzigten.

Wozu? Um zwischen dem heiligen Gott und den Sündern Frieden herzustellen.

Für wen? Für den Himmel und für die Erde.

Das Wort bezeugt uns, dass an zwei Orten eine Aussöhnung durch Jesus geschah.

Diese beiden Orte, Himmel und Erde verbinden also zwei Tatsachen: Für beide Orte gab es eine Aussöhnung. Warum? An beiden Orten gab es einen Sündenfall. Im Himmel fielen die Engel ([Jud.6](#); [Hiob 15,15](#)) und auf der Erde der Mensch.

Offene Fragen

Was ist die Frucht der Versöhnung im Himmel und auf der Erde?
indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes.

Für wen gilt dieser Frieden?

Auch die verschiedenen Übersetzungen von Kol.1:20b können das nicht eindeutig beantworten:

Elberfelder:

durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Menge:

was auf der Erde, als auch das, was in den Himmeln ist.

Zürcher:

für alle Wesen, ob auf Erden oder im Himmel.

³ Der Begriff „Allversöhnung“ ist irreführend. Es geht hier nicht um das „ALL“, also den Kosmos, sondern um „Alles“. Die gr. Wörter **πας, πασα, παν** stehen für das Alles, das Ganze, für jedes:

in ihm alle Fülle, durch ihn alles...zu versöhnen

⁴ αποκαταλλάσσω = **wieder völlig versöhnen durch Aussöhnung jmdn. oder etwas wieder in einen ursprüngl. harmonischen Zustand zurückbringen bzw. zurückführen.**(Online Bibel)
Im V.22 steht dieses Wort noch einmal, da können wir das Ergebnis der Allversöhnung lesen: Makellos, unbeschuldbar vor seinem Angesicht darzustellen.

Schlachter:

sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist.

Einheitsübersetzung:

Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen.

Das Buch:

Durch ihn soll alles wieder mit ihm versöhnt werden, alles, was im Himmel ist und alles auf der Erde.

Luther:

durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel

Neue Genfer:

und durch ihn das ganze Universum mit sich zu versöhnen.

Im Gegensatz zu 2.Kor.5:19 *bleibt die Frage hier offen*, wer oder was ist mit ALLES gemeint? Weil hier nicht Menschen benannt werden, sondern Orte. Deshalb haben sich Geschwister selbst Gedanken über die Versöhnung des Himmels und der Erde gemacht und kommen zu dem Schluss, das

- die einen schon auf der Erde versöhnt wurden ([Kol.1:22](#))
- die anderen erst durch das Gericht und ihre Strafe wieder mit Gott versöhnt werden ([1.Kor.6:2,3](#)).

Jesus steht ein Mindestlohn zu

Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. (Jo.4:34; [17:4](#))

Der Herr sagt hier, das er das Werk seines Vaters vollendet. Das hebräische als auch das griechische Wort, das hier mit <Werk> übersetzt wird, kann genauso mit „Arbeit“ übersetzt werden ([Gen.2:2](#); [1.Kor.9:1c](#)).

Der Herr Jesus hat also für seinen Gott und Vater gearbeitet:
Worin bestand denn die „Erlösungsarbeit“ des Sohnes Gottes?

- Jesus trug⁵ die Sünde der *ganzen* Welt ([Jo.1:29](#))
- Er rechnet deshalb *der Welt keine* Sünde an ([2.Kor.5:19](#))
- Er ist die Versöhnung...*auch* für die *ganze* Welt. ([1.Jh.2:2](#)).
- Er hat durch sein Blut Frieden gemacht mit der *ganzen* Welt (im Himmel und auf Erden) ([Kol.1:20](#)).
- Er hat die *Reinigung* von den Sünden vollbracht ([Hb.1:3](#))⁶
- zur *Abschaffung*⁷ der Sünde durch sein Opfer. ([Hb.9:26](#))

Nach dem göttlichen Arbeitsgesetz ([Lk.10:7](#)) steht jeden Arbeiter ein Mindestlohn zu ([Mt.20:12](#)).

⁵ αἴρω = etwas an einen anderen Ort transportieren, fortschaffen, wegnehmen.

⁶ hier steht nicht „unseren“, sondern DEN= ἡ)

⁷ Ἀθέτησις auch in [Hb.7:18](#)

Was wäre denn der Mindestlohn für die Erlösungsarbeit des Sohnes Gottes, wenn er die Sünden *aller* Menschen trug, so, das *niemandem* eine Schuld angerechnet wird, weder im Himmel noch auf der Erde?⁸

Wäre es nicht das, was wir in Ph.2:10,11 und Off.5:13 lesen?

damit in dem Namen Jesu sich *jedes* Knie beuge, der Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen und *jede* Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters.

Und *jedes* Geschöpf, das im Himmel, auf der Erde, unten, unter der Erde⁹ und auf dem Meer ist, und alle die darin leben, hörte ich sagen: »Dem auf dem Thron Sitzenden, dem Lämmlein, sei die Segnung, Ehre, Verherrlichung, und Gewalt für die Äonen der Äonen!

Sehen wir den Unterschied zwischen den beiden Schriftzeugnissen?
Durch den Namen Jesu (!) beugen sich alle Knie und jede Zunge bekennt:

Herr ist Jesus Christus!

Warum?

zur Verherrlichung Gottes des Vaters!!

Aber was hörte Johannes alle Geschöpfe, an welchen Ort sie je lebten, sagen?
Segnung, Ehre, Verherrlichung, und Gewalt für die Äonen der Äonen!
Für wen?

Dem auf dem Thron Sitzenden, dem Lämmlein.

Wer von uns würde den heiligen Vater und den heiligen Sohn diesen Mindestlohn nicht gönnen, das sie von allen Menschen angebetet werden für die Liebe des Vaters und des Sohnes zur gesamten Menschheit (1.Jh.2:2)?

Bei all diesen *guten, menschlichen* Wünschen dürfen wir aber das folgende Schriftzeugnis nicht übersehen:

2.Das allumfassende¹⁰ Zeugnisse des „Verderbens“

ALLE Briefschreiber des NT's sprechen vom „Verderben“. Wir müssen herausfinden, was der *Heilige Geist* darunter versteht! Und:was *wir* darunter verstehen?

Wenn Lebensmittel verderben, schmeißen wir sie weg. D.h. ich kann nur das wegschmeißen, was trotzdem existiert. Die Frage, die wir zu beantworten haben: Existieren die Menschen, die Gott verdirbt noch weiter oder werden sie vernichtet, wie verdorbene Lebensmittel?

a) *Das Zeugnis Jesu*

Fürchtet aber vielmehr den, der die Seele wie auch den Körper in der Gehenna verderben kann (Mt.10:28)

b) *Das Zeugnis des Paulus*

Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr (1.Kor.3:17)

⁸ Viele Christen denken, Jesus hat nur die Sünden der Christen getragen und ihnen die Schuld erlassen. Die Wahrheit aber ist: der Herr kann heute nur das und den vergeben, was Er am Kreuz für wen getragen hat: Siehe, das Lamm Gottes, das **die Sünde der Welt** auf Sich nimmt!

⁹ Auffällig sind in beiden BST die genaue Aufzählung der Lebensräume: **Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen** → **im Himmel, auf der Erde, unten, unter der Erde.**

¹⁰ Nicht in allen Briefen lesen wir etwas vom „Blut Christi“, den „Namen Christi“ oder den „Geist Christi“.

So ist es auch bei der Auferstehung der Toten. Gesät wird in Verderben, auferweckt in Unverderblichkeit! (1.Kor.15:42)

Dem Fleisch und Blut kann das Königreich Gottes nicht zugelost werden, noch wird der Verderblichkeit die Unverderblichkeit zugelost! (1.Kor.15:50)

Rühre das nicht an! Koste das nicht! Taste das nicht an! Das alles ist durch Verbrauch zum Verderben bestimmt (Kol.2:21,22)

c) Das Zeugnis des Petrus

Diese aber, wie vernunftlose Tiere, von Natur aus zum Fang und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht kennen, und werden entsprechend ihrem Verderben auch verderbt werden (2.Pe.2:12)

... die ihr dem Verderben entflohen seid, das in der Welt ist (2.Pe.1:4) sie verheißen ihnen Freiheit, doch gehören selbst zu den Sklaven des Verderbens (2.Pe.2:19).

d) Das Zeugnis des Jakobus

Einer allein ist der Gesetzgeber und Richter, Er, der retten und verderben kann. (Jak.4:12).

e) Das Zeugnis im Hebräerbrief

Sie werden verderben, Du aber bestehst fort...(Hb.1:11).

f) Das Zeugnis im Judasbrief

Diese Gottlosen aber lästern all das, womit sie gar nicht vertraut sind; insofern sie aber von Natur aus mit etwas wie vernunftlose Tiere Bescheid wissen, darin verderben sie sich (Ju.1:10).

g) Das Zeugnis des Johannes

denn wahrhaft und gerecht sind Seine Gerichte; denn Er hat die große Hure gerichtet, die die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und Er hat das Blut Seiner Sklaven an ihrer Hand gerächt.«

Das Fleischmahl Gottes:

Dann gewährte ich einen anderen Boten in der Sonne stehen, der rief mit mächtiger Stimme allen Vögeln laut zu...: »Herzu! Versammelt euch zum großen Mahl Gottes, um das Fleisch der Könige zu essen und das Fleisch der Obersten, das Fleisch der Starken, das Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, das Fleisch aller, der Freien wie auch der Sklaven und der Kleinen wie der Großen.« Die Übrigen wurden durch die Klinge getötet, die aus dem Mund dessen hervorgeht, der auf dem Pferd sitzt; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch. (Off.19:2,17ff)

Hier findet ein göttliches Schlachtfest statt ([Hes.39:17-21!](#)). Hier werden Menschen vernichtet.

Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor den Augen Gottes auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihr Angesicht und beteten vor Gott an und sagten: » Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger...den Lohn Deinen Sklaven zu geben... den Kleinen wie den Großen, und um *die zu verderben*, die die Erde verderben.« (Off.11:16-18).

Was wird nach dem Schriftzeugnis alles verdorben?

Unser Fleisch, die Tiere, der Tempel, die Speisen, Babylon und die alte Erde.

Was finden wir im Himmel nicht wieder? Was existiert nach unserem Tod nicht mehr?

Unser Körper, die Tiere, die Speisen, Babylon und die alte Erde und der alte Himmel.

Wir müssen also zur Kenntnis nehmen, dass nicht alle Menschen am Ende versöhnt werden oder sind, sondern dass ein Teil der Personen vernichtet wird, nämlich die, die die Erde und den Leib der Kinder Gottes vernichteten. Warum? Weil beides, der Tempel und die Erde dem Herrn gehören! ([1.Kor.3:17](#); [Ps.24:1](#)).

3. Kein Widerspruch

Zwei Zeugnisse

Diese zwei Zeugnisse müssen keinen Widerspruch darstellen.

Lesen wir Off.20:12ff:

Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan.

Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken.

Hier geht es um ALLE Menschen, auf die die „Hölle“ wartet ([V.14](#)). Aber diese werden nicht einfach in den Feuersee geworfen, sondern erhalten unterschiedliche Pein, Strafen, nämlich nach ihren WERKEN. So kann es durchaus sein, dass die Personen, die die Erde und den Leib der Kinder Gottes verdorben haben, die „Höchststrafe“ erhalten, sie werden tatsächlich vernichtet.

Sowohl der Herr Jesus als auch seine Apostel haben ja *diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen:*

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten, die Seele dagegen nicht töten können. Fürchtet aber vielmehr den, der die Seele wie auch den Körper in der Gehenna umbringen kann. (Mt.10:28)

Einer allein ist der Gesetzgeber und Richter, Er, der retten und umbringen kann. (Jak.4:12)

Hier wird uns bezeugt, dass Gott bzw. Jesus nicht nur Strafen, sondern auch **vernichten KANN!**

Wenn wir *unvoreingenommen* nach der Wahrheit suchen, finden wir diese beiden Zeugnisse in der Schrift nebeneinander geschrieben:

das eine Zeugnis:

Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

das andere Zeugnis:

Sie werden verdorben, Du aber bestehst fort...(Hb.1:11)

4. Drei Fragen:

1.) *Ist Gottes Liebe grenzenlos?*

Wenn es keine Alles-Versöhnung gibt, dann können wir nicht verkündigen: „Gottes Liebe ist grenzenlos!“ Seine Liebe würde vor der Hölle aufhören und somit begrenzt sein.¹¹

2.) *Ein Hohn für die Opfer oder für Jesu?*

Wir sind gut beraten, wenn unser Herz eine Haltung einnimmt, die beide Zeugnisse einschließt. Denn egal wie wir denken, denken wir nur in eine Richtung und es wird dann doch anders, haben wir ein „Gesinnungsproblem in unserem Herzen“, wie es Pastor Klaus Dihel in der der Idea 19/2019 schreibt:

Wäre es nicht ein Hohn für all ihre Opfer, mit einem Hitler oder Stalin an einem Tisch im Reich Gottes zu sitzen?

Wir könnten fragen:

3.) *Wäre es nicht ein Hohn für Jesus, das ihn nicht **alle** anbeten? Warum?*

a) *Weil der Wille der Menschen angeblich stärker ist, als der Wille Gottes:*

Gott will das alle gerettet werden (1.Tim.2:4).

Das die heilsame Gnade umsonst ALLEN Menschen erschien? (Tit.2:11)

b) *Weil die Kraft der Sünde angeblich stärker ist, als die Kraft des Name Jesu?*

Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter Menschen gegeben worden ist, in welche wir gerettet werden müssen¹².« (Ap.4:12).

c) *Weil Satan angeblich stärker ist, als der Tod des Herrn? (Hb.2:14)*

***Nun ist das Gericht dieser Welt, nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden;
und wenn Ich von der Erde erhöht bin,
werde Ich alle zu Mir ziehen!« (Jo.12:31,32)***

Warum?

dass wir uns auf den lebendigen Gott verlassen, welcher der Retter aller Menschen ist, vor allem der Gläubigen. (1.Tim.4:10)

5. Allversöhnungszeugnisse

a) *Das größte Alles - Versöhnungszeugnis in der Bibel*

denn es steht geschrieben: So wahr Ich lebe, spricht der Herr: Vor Mir wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen. (Rö.14:11)

Warum ist das das größte Alles - Versöhnungszeugnis?

Weil sich nicht nur quantitativ ALLE Knie beugen, sondern auch qualitativ jede Zunge bekennt!

Was bedeutet denn „bekennen“? Ἐξ- ομο - λογέω bedeutet: Das Gleiche heraus sagen! Alle Knie der Menschen werden sich deshalb beugen, weil jeder Mensch das Gleiche sagen wird, was Gott gesagt hat. Im Licht Gottes werden sie Alle erleuchtet und erkennen:

¹¹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

¹² Δεῖ = eine unausweichliche Tatsache (Ap.1:21; 3:21!; 9:16 u.v.a.)

Herr, HERR, du bist es, der da Gott ist und *deine Worte sind Wahrheit...* (2.Sam.7:28)

Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn *DU hast nach der Wahrheit gehandelt*, wir aber haben gottlos gehandelt. (Neh.9:33)

Aber der HERR ist *Gott in Wahrheit*; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. (Jer.10:10)

***Die Summe deines Wortes ist Wahrheit*, und alles Recht deiner Gerechtigkeit währt ewig (Ps.119:160)**

Selbst wenn es heute in der Welt 100 000 Pfarrer und Pastoren gibt, die mit Milliarden von Menschen diese Wahrheit nicht als Wahrheit erkennen: **Die Summe deines Wortes ist Wahrheit**, ändert das nichts an der Tatsache, das Gott geschworen hat:

Ich habe bei *mir selbst geschworen*¹³, aus meinem Mund ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig gemacht werden, *dass jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird.* (Jes.45:23).

Die Schrift bezeugt uns aber, alles was Gott geschworen hat, setzt er um!! ([Hb.4:3](#); [6:13](#))

b) *Das verbotene Allversöhnungszeugnis im NT*

[William Kelly](#)

In seiner Biographie lesen wir:

Unser Freund gab die .Collected Writings of J. N. Darby. heraus, deren vierunddreißig Bände eine langwierige Suche über viele Jahre und in mehreren Sprachen erforderte. Mit dieser Arbeit leistete W. K. der Kirche Gottes einen wichtigen Dienst, den nur wenige, wenn überhaupt, angemessen hätten zustande bringen können. Das gilt auch für die „Synopsis of the Bible“ (dt. „Betrachtungen über das Wort Gottes“), deren fünf Bände W. K. für das beste Einzelwerk von J. N. D. hielt, genauso wie die „Examination“ der „Apocalypse“ von B. W. Newton für Darbys treffendste Kritik. Er schätzte Darbys Schriften außerordentlich und verbreitete sie so weit wie möglich.

Dieser brillante Theologe wagt etwas ungeheuerliches, was wohl seinesgleichen unter den heiligen Theologen nicht leicht zu finden ist! In seiner Schrift „Einführung Vortrag zum 1.Johannesbrief“ lässt sich dieser Bruder zu folgenden Kommentar für die Verse 1 und 2 des 2.Kapitels hinreisen:

*Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf daß ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat – wir haben einen Sachwalter bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten. Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, **nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.***

[V. 1–2]. Ich lasse die Worte für die Sünden im letzten Ausdruck weg. Es ist klar genug, daß sie niemals hätten in die gewöhnlichen Bibeln eingeführt werden dürfen. Sie werden zur Sinngebung nicht benötigt, wie es bei Worten normalerweise der Fall ist; sie beeinträchtigen sogar den Sinn und schmuggeln in Wirklichkeit falsche Lehre ein. Falls die Sühnung Christi den Sünden der ganzen Welt begegnete, würde die

¹³ Für „Schwören“ steht im Griechischen ὁμοῦς, Da steckt also auch die Silbe ὁμο = „gleich“ drin.

ganze Welt errettet werden. Nirgendwo erscheint im Wort Gottes eine solche Aussage.

Im richtigen Text erkennen wir eindeutig die wunderbare Weisheit der Heiligen Schrift...

(Einführung Vortrag zum 1.Johannesbrief S.13 der PDF-Datei von William Kelly)

Er schreibt, das die Worte „**nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.**“ niemals hätten in die gewöhnlichen Bibeln eingeführt werden dürfen.

Sie schmuggeln in Wirklichkeit falsche Lehre ein!

Es war also nicht die „Salbung“ des Apostel, durch die Johannes diese Worte niederschrieb, sondern eine falsche Lehre! Was denn für eine falsche Lehre?

Falls die Sühnung Christi den Sünden der ganzen Welt begegnete, würde die ganze Welt errettet werden.

Lieber wird behauptet, dass im Wort Gottes Irrlehren stehen, als sich mit *aufrichtigen Herzen* unter die Wahrheit zu stellen!

Was ist denn für William Kelly **der richtige Text?** In allen drei Urtexten finden wir dieses übereinstimmende Zeugnis:

Codex Sinaiticus	Codex Alexandrinus	Codex Vaticanus
nicht betreffs der unsrigen,ja unsrigen, aber allein, sondern auch der der ganzen Welt.	nicht betreffs der unsrigen, ja unsrigen, aber allein, sondern auch der der ganzen Welt.	nicht betreffs der unsrigen, ja unsrigen, aber betreffs der allein, sondern auch der der ganzen Welt. (Quelle)

Dann behauptet der Bibelkenner noch:**Nirgendwo erscheint im Wort Gottes eine solche Aussage.**

Wirklich nicht?

Deshalb sage Ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen erlassen werden...Wer etwa ein Wort gegen den Sohn des Menschen sagt, dem wird es erlassen werden (Mt.12:31,32)

Denn Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Sünden nicht an. (2.Kor.5:19)

Gott will das alle gerettet werden (1.Tim.2:4).

Das die heilsame Gnade umsonst ALLEN Menschen erschien? (Tit.2:11)

dass wir uns auf den lebendigen Gott verlassen, welcher der Retter aller Menschen ist, vor allem der Gläubigen. (1.Tim.4:10)

Selbst der eifrigste Allversöhnungsgegner sollte doch mal innehalten und diese traurige theologische Tatsache bedenken: Lieber ändert man das heilige Wort ab, als seine Herzenshaltung!

Zu seiner „Verteidigung“ soll erwähnt werden, dass er nicht der einzige Bibelausleger ist, der über diesen Text so denkt:

Daß Jesus Christus Sühnung für die Tatsünden der an Ihn Glaubenden sei, setzt Johannes als wohlerfaßt voraus. Weniger Verständnis scheint er aber bei seinen Lesern für die Tatsache vorauszusetzen, daß der gesamte Kosmos durch die Sünde als abstrakte

geistige Wesenheit durchseucht ist, nicht nur durch vollbrachtes Tun. Es ist Außerachtlassung dieses Gedankens, was die wohlgemeinte, **aber übel angebrachte Erweiterung des Textes durch Übersetzer** zu „Sünden der ganzen Welt“ veranlaßt hat. **Johannes hätte das auf Griechisch auch ganz gut sagen können, wenn er gewollt hätte.** Die Sünde soll aus der Welt überhaupt verschwinden. Nur dadurch, daß Er durch Sein Opfer die Sühne dafür ist, kann das geschehen. Der ganze Kosmos, die ganze Welt ist mit Sünde behaftet vor dem heiligen Gott. Darum ist eine Sühnung „für die ganze Welt“ notwendig.

(aus „Studienhilfe“ Frage 14, 1.Jahrbuch 1913). In diesem Buch „Gegenseitige Handreichung“ heißt es u.a.:

*Wir wollen, soviel der HErr uns Gnade schenkt, Sein Wort Auslegen, ohne Furcht vor falscher Beurteilung, wie ohne ängstliches Fragen nach den Folgen unserer Stellung im **Gehorsam zum ganzen Wort**. Wir suchen keine Fragen, die auf schwierige Gebiete führen und deren Beantwortung unsere Leser vor **schwere innere Entscheidungen stellen**, aber wir fürchten sie auch nicht, denn, wir vermögen **nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit**‘ (2. Kor. 13,8).*

Obwohl Petrus bezeugt, dass das Wort der Apostel **unverfälscht** ist ([1.Pe.2:2](#)), behaupten selbst die Theologen, die den Heiligen Geist besitzen, das im Wort Gottes Fälschungen enthalten sind!¹⁴ Warum?

Wir lieben die Wahrheit des unverfälschten Wortes Gottes nur so lange, bis wir nicht **schwere innere Entscheidungen treffen** müssen um unsere Herzens - Theologie aufzugeben! Lieber stellen wir das Wort Gottes in Frage, als unsere Herzenshaltung!

c) *Allversöhnungszeugnisse von heute*

In der idea konnte man diese Lesermeinung lesen:

Auch die Hölle hat ein Ende

1. Alle göttlichen Gerichte sind zeitbegrenzte Liebesmaßnahmen Gottes zur Bekehrung und Zurechtbringung derer, die sich darin befinden. Sie hören auf, bevor das herrliche Ende der Heilsgeschichte offenbar wird, nämlich „wenn Gott alles in allen und in allem sein wird“ (1. Korinther 15,28 b).

2. Jesus kam, um zu suchen und zu erretten, was verloren ist (Lukas 19,10). Also sucht er sowohl die lebenden Verlorenen als auch die Verlorenen im Totenreich auf und kommt für sie durch Reue, Buße und Bekehrung zur Errettung. Das wird ihm gelingen, denn der König David weissagte schon vor 3.000 Jahren in Psalm 22,28, dass sich alle Menschen zum Herrn bekehren und dass alle Gott anbeten werden. Es kommt also kein Mensch an einer Bekehrung vorbei. **3.** Alle, die das Evangelium gehört und sich nicht bekehrt haben, kommen nach ihrem leiblichen Tod in die Hölle = Feuersee = der andere Tod. Der leibliche, der geistliche und der andere Tod werden im griechischen Urtext alle mit dem gemeinsamen Namen „thanatos“ genannt. In 1. Korinther 15,26 und in Offenbarung 21,4 steht geschrieben, dass der Tod als der letzte Feind aufgehoben und nicht mehr sein wird. Also kommt auch die Gerichtsmaßnahme Hölle zu einem Ende, und es wird niemals endlose Höllenqualen für Verlorene und Verdammte geben. **4.** Alle, die das Evangelium nicht gehört haben, gehen nach Römer 1,19–21 und 2,12–16 auch verloren. Gott wird sie durch Jesus Christus gerecht je nach ihren Werken mit unterschiedlich schweren oder leichteren Strafen laut Lukas 12,47+48 richten und zurechtbringen. **5.** Es muss mit aller Kraft evangelisiert werden, damit viele Menschen sich zu Jesus bekehren und alle, die das

¹⁴ Kelly schreibt: „und schmuggeln in Wirklichkeit falsche Lehre ein“.

Die „Studienhilfe“ (auch von Kindern Gottes geschrieben) bezeugt: *aber übel angebrachte Erweiterung des Textes durch Übersetzer*. Hier fragen wir mal den „Studienrat“: Wer hat denn den erweiterten Text ins **Griechische** übersetzt? Und: Wo steht denn der verkürzte nicht griechisch Text?

nicht tun, vor den harten und langen Strafen gewarnt werden.
6. Am Ende kommen alle in den Himmel, denn „alles ist von Gott, durch ihn und zu ihm hin erschaffen worden“ (Kolosser 1,16). *Friedhelm Breitenbach, 57076 Siegen*

d) Mein Allversöhnungszeugnis

Am Grab eines Ungläubigen

Der Vater eines Bruder verstarb und der Bruder bat mich mit zur Beerdigung zu kommen... Der lutherische Pfarrer sprach über den Verstorbenen, das er ihn nur ein einziges mal in der Kirche gesehen und begrüßt hatte. (Er war also kein Christ).
Aber wie betete der „Antiallversöhner“ am Grab des Ungläubigen?

„Herr Jesus wir befehlen unseren BRUDER in Deine Hände, nimm ihn in deiner Barmherzigkeit auf!“

Der Ungläubige, für den die Hölle offen steht wurde plötzlich zum „Bruder“ Jesu!
Der Herr Pfarrer weist Jesus an, was er mit den ungläubigen „Bruder“ tun soll!

Am Grab meiner Mutter

Am Grab meiner Mutter betete ein Katholik, das Gott meiner Mutter gnädig sein soll...!
Ich habe kein Problem jeden Menschen zu bezeugen, das meine eigene Mutter in der Hölle ist, weil sie sich weigerte an den Retter zu glauben!

Am Grab einer Gläubigen

Weil ich die Allversöhnung als eine Möglichkeit einschließe, habe ich in einer Beerdigungspredigt, vor vorwiegend atheistischen Angehörigen, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, das sie in die Hölle kommen, wenn sie nicht an Jesus glauben und ihre Mutti nicht wiedersehen, weil diese an Jesus geglaubt hat und jetzt bei Jesus ist!

Lieber Gläubiger!

Wenn du in deinem Leben zu kirchlichen Beerdigungen gehst, achte mal auf die feigen¹⁵ Pfarrer! Viele von ihnen sagen, die Allversöhnungslehre ist eine Irrlehre, aber keiner von ihnen besitzt den Mut den Angehörigen zu sagen, das ihr Vater oder ihre Mutter in der Hölle sein werden, weil sie nicht an Jesus geglaubt haben und auch sie dort hin kommen, wenn sie sich so verhalten, wie ihr Vater oder ihre Mutter!

Aber sie besitzen die Dreistigkeit Jesus zu bitten, er soll den Gottlosen zu SICH in den Himmel aufnehmen!! Sie lehnen die Allversöhnung ab und sprechen von Irrlehren. Aber am Grab werden sie selbst zum Allversöhner!

Wer die Allversöhnung als eine Möglichkeit einschließt, schließt die Hölle nicht aus und gleich gar nicht in einer Beerdigungspredigt!! Denn im Angesicht des „ersten Todes“ sollte man den viel schlimmeren „Zweiten Tod“ nicht verschweigen! ([Mt.10:28](#))

6. Zwei ehrliche Fragen

Viele Christen haben mit der „Allversöhnungslehre“ kein theologisches Problem, weil sie sich gar nicht umfassend damit auseinandergesetzt haben¹⁶. Der Grund ihrer Voreingenommenheit liegt in ihrer Herzenshaltung, wie wir das bei meinen lieben Freunden, den Pastor und Theologen lasen.

¹⁵ Δειλος = feige, Was seid ihr so feige? (Mt.8:26); Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben (2.Tim.1:7); Die Feigen aber und die Ungläubigen... Ihr Teil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt: das ist der zweite Tod.« (Off.21:8)

¹⁶ Hier müssten Fragen beantwortet werden, wie: Wen gehört die Hölle? Was bewirkt das Feuer Gottes in der Hölle? Wie lange existiert die Hölle? Was wird mit den Menschen in der Hölle? Was mit dem Teufel und seinen Engeln? [Mehr dazu in dieser Botschaft.](#)

Deshalb sollte man seine Herzesshaltung mit zwei Fragen, im Hinblick auf Gottes Ratschluss überprüfen:

1. Frage: Hat Gott die Allversöhnung beschlossen, empfindet das mein Herz als ungerecht?
2. Frage: Gibt es keine Allversöhnung, empfindet das mein Herz als ungerecht?

Wenn du beide Fragen mit „nein“ beantworten kannst, dann wirst du mit Gottes Gerechtigkeitsverständnis am Tag des Gerichtes kein Problem vor deinen Gott haben!

Die zehn Hörner, die du gewahrtest, und das wilde Tier – diese werden die Hure hassen, sie veröden und entblößen. Sie werden ihr Fleisch *fressen* und sie mit Feuer *verbrennen*. (Off.17:16)

**Und ich hörte den Engel der Wasser sagen:
Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du SO gerichtet hast:**

Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; *sie sind es wert*.

**Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.
(Off.16:5-7)**

Wir wollen zum Schluss klar stellen, das es nach dem Tod keine Buße mehr gibt! Buße ist die Praxis der Erde. Nach dem Tod bleiben nur noch der neue Himmel, die neue Erde und die Hölle! Der Unterschied zwischen Buße und „Allversöhnung“ ist: Die Buße rettet mich vor der Hölle, die Allversöhnung nicht.